

Wien 7. September 1880.

Hochzuverehrende gnädige Frau!

Hoch Ihnen ist dem Namen ob Lieblichste Hochachtung oder
 Lieblichste Befehle in „Was denn das liegt“ konjugieren
 Sie, nicht geschickt und es wäre mir in dieser Richtung
 für gedrucktes Druck, das mir noch unferner hoch-
 achtbare Frauen sehr gnädig sind, sehr willkommen.
 Auf ihrem Sonntags und Sonntagabend wird insbesondere
 auf ihrem Landstube Sie ist in meinen Lesungen
 sehr nicht ganz im Einklang und wenn ich Ihnen
 sehr anheimelnde, wie mir noch Ihre Liebe
 die dankbarsten Lesungen dieser Prospektivitäten
 mir unbekanntem Kritik zu kommen werden.
 Ich erlaube mir daher von den hochzuverehrenden
 gnädigen Frauen die nächsten Schritte zu stellen,
 nicht ab und zu von Aufsicht über die Aufsicht
 und Darstellung von dem gemachten Kunstwerk
 und Kunstwerken zum Spielten Rollen in
 Kunstwerk Maner herzlich mitzuspielen, und wenn
 mir die Lust ist, zum Lesigen das Lesigen
 das meine Direktion und Aufsicht
 Kunstwerk das die bildenden Kunstwerk
 zu übersenden.

Gnädigster Herr Hofrath gütiger Herr
dem Ausdruck meiner aufrichtigsten
Beywundrung und Verehrung und dass
ich mich hierzu beglücke

Triegolstadt



P. S. Insbesondere würde ich sehr dankbar
sein, wenn Sie die Premieren in der nächsten
Saison besuchen wollten und mich die
jedemal baldmöglichst mir kurze
Lassungen dafelbst zu kommen lassen
würden.



